

Labore im Fokus – neue Angebote der Teaching Academy

Mit ihrem neuen Teammitglied Andreas Albers erweitert die Teaching Academy ihr Angebot um das Gebiet „Lehre im Labor“ und um die ingenieurdidaktische Beratung aus Sicht der Anwendenden.

Verena Schwägerl-Melchior, Andreas Albers

In der Palette verschiedener Lehrveranstaltungsformate bilden Labore eine eigene Kategorie. Zu Recht, denn didaktisch betrachtet stellen Labore ganz eigene, spezifische Anforderungen an Lehrende (und auch an Studierende). Dies spiegelt sich in der Organisation, Durchführung und Prüfung in Laborpraktika wider. Um die Lehrenden der TU Graz auch bei der Umsetzung labordidaktischer Fragestellungen bestmöglich zu unterstützen, wurde das Team der Teaching Academy um Andreas Albers erweitert. Der gebürtige Deutsche arbeitete vor seinem Studium des Technischen

Umweltschutzes in der chemischen Industrie, lehrte an der TU Dresden und ist seit Jahren in der Hochschuldidaktik tätig. Die Kombination aus fundierter Praxiserfahrung im Labor und didaktischem Hintergrundwissen ermöglicht es ihm, in Fragen zu laborzentrierten Lehr-Lern-Szenarien bedarfsgerecht zu beraten.

Maßgeschneiderte Weiterbildung

Eine individuelle Beratung zu hochschuldidaktischen Einzelthemen, im Labor oder außerhalb desselben, ist wie gewohnt über das Coaching-Angebot „Didaktik für Sie“ immer möglich. Aber auch die Weiterbildungsangebote der Teaching Academy werden sukzessive um das Themengebiet Labordidaktik erweitert. Ein erster eintägiger Kurs wird am 19. Jänner 2022 stattfinden („Labordidaktik“) und weitere Workshops in enger Absprache mit den Lehrenden der TU Graz konzipiert. Wer vorab schon einmal in einem Kurzformat ins Thema hineinschnuppern will, ist herzlich eingeladen, am 16. Dezember bei Andreas Albers' Vortrag zum Thema

„Lehre im Labor – wie modern darf es sein?“ im Rahmen der „High Noon“-Vortragsreihe der Karl-Franzens-Universität vorbeizukommen. Der Präsenzvortrag wird gleichzeitig online übertragen. Weitere Infos unter: ► <https://lehrkompetenz.uni-graz.at/de/veranstaltungen/detail/article/high-noon-didaktik-zu-mittag-23> ■



Unterstützt bei labordidaktischen Fragen: Andreas Albers.

Melden Sie sich einfach bei Andreas Albers unter ► albers@tugraz.at oder der Durchwahl 3671. Das Team der Teaching Academy erreichen Sie ab sofort auch unter der neuen E-Mail-Adresse: ► teachingacademy@tugraz.at

Matched-PhD-Programm: Forschen im internationalen Netzwerk

Wissenschaftlicher und interkultureller Austausch, die Nutzung von Forschungseinrichtungen einer Partneruniversität und der Aufbau eines internationalen Netzwerks sind Vorteile des neuen Programms für Doktorand*innen.

Barbara Böttger

Die Zusammenarbeit in den strategischen Partnerschaften der TU Graz soll durch diese Initiative nachhaltig gestärkt werden. Mit dem Programm wird Doktoratsstudierenden ermöglicht, die Zusammenarbeit in internationalen Forschungsteams kennenzulernen und ein internationales Forschungsnetzwerk aufzubauen. Eine Doktorandin*ein Doktorand an der TU Graz und eine PhD-Kandidatin*ein PhD-Kandidat an einer Partneruniversität werden „gematcht“. Die beiden Wissenschaftler*innen arbeiten im gleichen Themengebiet, aber an unterschiedlichen Fragestellungen. Das „Match“ ist wiederum eingebettet in eine größere Struk-

tur innerhalb eines Joint-PhD-Clusters, wo idealerweise mehrere Studierende der beiden Partneruniversitäten gemeinsam in einem Themenfeld arbeiten.



Im Doppel forschen – und das über alle Grenzen hinweg.

Gemeinsames Forschen mit Strathclyde

Philipp Hackl vom Institut für Elektrische Anlagen und Netze bestätigt, dass die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen an der Partneruniversität spannend und produktiv ist. Er ist einer von vier Doktorand*innen, die über das Matched-PhD-Programm mit der University of Strathclyde eine Stelle an der TU Graz innehaben. Das Programm mit Strathclyde besteht seit Herbst 2020, die „Matches“ sind gut angelaufen. Im Fall

von Philipp Hackl ist ein erster Besuch der schottischen Kolleg*innen für Dezember 2021 geplant. Gemeinsame Publikationen werden im Rahmen von Aufenthalten an der Partneruniversität bearbeitet. Die Zusammenarbeit online und vor Ort ist Teil des Programms.

Es ist beabsichtigt, diese vom Rektorat, der jeweiligen Fakultät und dem betreffenden Institut zur Verfügung gestellte Finanzierung für den wissenschaftlichen Nachwuchs mit allen strategischen Partneruniversitäten – so die Strukturen kompatibel sind – anzubieten. Mit der TU Darmstadt konnten im Sommer zwei PhD-Stellen an jeder Universität ausgeschrieben werden. Die Nominierung erfolgt in den nächsten Wochen. Die internationale Forschungslandschaft der TU Graz wird dann mit zwei weiteren Matches bereichert. Über weitere Ausschreibungen informieren wir Sie in den internen Medien. ■

Noch Fragen? Dann melden Sie sich bei Barbara Böttger, ► barbara.boettger@tugraz.at, DW: 6424 International Office – Welcome Center.